

Als die Römer von den Eroberungen der Karthager in Spanien hörten, schickten sie einen Gesandten nach Karthago und verlangten die Auslieferung Hannibals. Der Rat in Karthago weigerte sich diese Forderung zu erfüllen. Des Redens müde faßte der Gesandte die Falten seiner Toga zusammen und sprach: „Hier ist Krieg und Frieden, nehmt, was euch gefällt!“ „Gebt, was ihr wollt!“ wurde ihm zugerufen. Da ließ er die Toga fallen und erklärte: „So sei es Krieg!“

Die Römer erwarteten einen Angriff zur See; ehe sie sich's aber versahen, stand Hannibal mit Elefanten, afrikanischen Reitern und Fußvolk in Italien. Er war von Spanien aus über den Ebro, über die Pyrenäen und über die Rhone gegangen und befand sich schon im September 218 v. Chr. am Fuße der Alpen. Bisher hatte das Heer alle Mühseligkeiten willig ertragen; beim Anblick der himmelanstrebenden Berge aber verlor alles den Mut. Ringsum starrte es von Eis und Schnee, zackige Felsspitzen ragten bis in die Wolken, keine Ortschaft war zu sehen, ebenso wenig ein Weg. Hannibal schreckte vor nichts zurück und gab Befehl zum Aufstieg. Erst nach neun Tagen wurde die Paßhöhe (des Kleinen St. Bernhard) gewonnen. Hunderte hatte bereits der Tod ereilt, besonders infolge heimtückischer Überfälle seitens keltischer Völker. Während einer zweitägigen Rast zeigte sich Entmutigung sogar bei den afrikanischen und spanischen Veteranen. Der Abstieg gestaltete sich wirklich noch schwieriger als der Aufstieg. Menschen und Tiere glitten aus, stürzten und rissen im Fallen oft ganze Reihen mit in die Tiefe, Lawinen begruben ganze Scharen der mühselig sich Fortschleppenden oder warfen sie in Abgründe. Fünfzehn furchtbare Tage vergingen, bis die vor Kälte erstarrten, vor Hunger und Anstrengung abgezehrten Soldaten die Ebene von Ivrea erreichten. Wie erschrak Hannibal bei der Truppenschau! Von 50 000 Fußgängern, mit denen er den Zug begonnen hatte, waren kaum 20 000 vorhanden; von 9000 Reitern fehlten 3000 und die 40 Elefanten waren bis auf einige wenige zugrunde gegangen.

Eiligst entsandten die Römer ein Heer unter Anführung des älteren Scipio nach Oberitalien. Hannibal lieferte ihm am Ticinus, einem Nebenflusse des Po, ein siegreiches Reitertreffen. Scipio wurde schwer verwundet, aber durch seinen siebzehnjährigen Sohn aus dem Getümmel herausgehauen. Hannibal überschritt den Po und schlug im gleichen Jahre noch an der Trebia ein zweites römisches Heer, das von dem Konsul Tiberius Sempronius Longus befehligt worden war. Diese Siege veranlaßten die Gallier sich Hannibal anzuschließen, der im Frühjahr 217 nach Mittelitalien vordrang. Hier war der Arno über seine Ufer getreten und hatte eine große Überschwemmung verursacht; aber